

Berichte aus der Literaturwissenschaft

**Yuan Xu**

**Kindsmordproblematik**

Geschlecht und Gewalt in der deutschen Literatur um 1800

D30 (Diss. Universität Frankfurt am Main)

Shaker Verlag  
Aachen 2017

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Frankfurt am Main, Univ., Diss., 2017

1. Gutachter: Prof. Dr. Heinz Drügh

2. Gutachter: Prof. Dr. Susanne Komfort-Hein

Tag der Promotion: 13. 02. 2017

Copyright Shaker Verlag 2017

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-5204-6

ISSN 0945-0858

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

# Inhaltsverzeichnis

<i>I. Einleitung: Methodisches Vorgehen und Theorie</i> .....	1
1. Gewalt und Geschlecht als kultur- und sozialwissenschaftliche Kategorie.....	1
1.1 Kulturelle und soziale Konstruktionen von Gewalt .....	1
1.2 Oberbegriff der Forschung: „Strukturelle Gewalt“ von Johan Galtung .....	6
1.3 Kulturelle und soziale Konstruktionen von Geschlecht .....	9
1.4 Zusammenhang zwischen Gewalt und Geschlecht: geschlechtsspezifische Gewalt .....	13
2. Geschlechtsspezifische Gewalt um 1800.....	15
2.1 Patriarchat als Voraussetzung für Geschlechterdifferenz und Gewaltausübung .....	15
2.2 Das geschlechtsspezifische Gewalthandeln: Kindsmord als extremes Beispiel und die Mittäterschaft von Frauen .....	20
2.3 Geschlechtsspezifisches Gewalterleben: Melancholie als Affektivität und Reaktionsmuster.....	24
2.4 Aufklärung und geschlechtsspezifische Gewalt: Begnadigung der Kindsmörderin.....	27
3. Die Kategorie „geschlechtsspezifische Gewalt“ in der Literaturwissenschaft.....	30
<i>II. Die männliche Verführung und Kindsmord in Goethes „Faust I“</i> .....	37
1. Verführung und Gewalt .....	37
1.1 Verführung als Gewalt?.....	37
1.2 Verführung: Macht als Kommunikationsmedium.....	41
1.2.1 Fausts Machtausübung in der Verführung.....	42
1.2.2 Gretchens Macht und Liebe: Machtvergleich zwischen Gretchen, Faust und Mephisto.....	51
1.2.3 Mephistos Macht: Gewaltmittäterschaft der Gestalt Frau Marthe.....	56
2. Gewalt in der Sprache: Gerüchte über Bärbelchen und Valentins Ohnmacht.....	60

3. Gretchens Kindsmord, Zerstörung und Rettung.....	67
3.1 Gesellschaft und Kindsmord: Gretchens Schande .....	67
3.2 Gretchens Kindsmord: Gewalt im Wahnsinn.....	70
3.3 Gretchens Rettung .....	75
3.3.1 Der Sinn der Liebe: Gretchens Untergang.....	75
3.3.2 Das Ende der Gretchentragödie und Goethes „Zukunfts- glauben“ .....	77
4. Zusammenfassung: die Sequenz Verführung – Affekte – Kindsmord ....	79
<i>III. Vergewaltigung und Kindsmord in Wagners „Die Kindermörderin“ .....</i>	<i>82</i>
1. Personale Gewalt: sexuelle Gewalt .....	82
1.1 Sexuelle Gewalt von Gröningseck gegen Evchen als Verführung oder Vergewaltigung? .....	82
1.2 Bürgerliches Mädchen als „Spielwerk“ der adligen Soldaten.....	88
1.3 Marianel als Mittäterin bei der sexuellen Gewalt.....	90
2. Personale Gewalt in der Familie.....	92
2.1 Verhältnis zwischen den Ehegatten: Gewalt und Freiheit.....	92
2.2 Verhältnis zwischen Vater und Tochter: Gewalt und Liebe .....	95
2.3 Machtvergleich zwischen Gröningseck und Humbrecht: der Vater als Gewaltopfer und Gewalttäter .....	99
3. Strukturelle Gewalt.....	102
3.1 Moral als strukturelle Gewalt .....	102
3.1.1 Tugend und Ordnung.....	102
3.1.2 Die Ehe und Ehre.....	106
3.2 Religion als strukturelle Gewalt .....	110
3.3 Staatliche Macht als strukturelle Gewalt.....	113
3.3.1 Obrigkeit und Gewalt: der Polizeibeamte als Kinder- mörder.....	113
3.3.2 Gesetze für Unzucht als Drohung gegen Frauen .....	116
3.4 Soziale als strukturelle Gewalt .....	118
3.4.1 Evchens finanzielle Not nach der Geburt .....	118
3.4.2 Gerücht als soziale Repression .....	121
4. Kindsmord und Selbstmord als Reaktion auf Gewalt.....	125
4.1 Evchens Melancholie und Verzweiflung.....	125
4.2 Der Kindsmord .....	128

4.3 Selbstmord.....	132
5. Schluss: Wagners Drama „Eine Kindermörderin“ als Plagiat von Goethes „Gretchentragödie“? .....	136
<i>IV. Weibliche Verführung und Totgeburt in „Zerbin oder die neuere Philosophie“ von J. M. R. Lenz .....</i>	<i>141</i>
1. Zerbins Scheitern individueller Autonomiebestrebungen als Vorgeschichte des Kindsmords .....	141
1.1 „Eine weibliche Gewalt“: Femine Verführung und Zerbins individuelle Autonomiestrebung .....	142
1.2 Zerbins Verbindung mit dem Bürcherwurm Hortensia: „Haushälterin“ und „Weib“ – Geldheirat und Liebesheirat .....	149
1.3 Zerbins Wandel: vom Opfer zum Täter der geschlechtsspezifischen Gewalt.....	152
1.3.1 Zerbins Plan: Heirat mit Hortensia und Liebe zu Marie.	153
1.3.2 Totgeburt und Kindsmord: Marie als Opfer für Zerbins Egoismus und strukturelle Gewalt.....	154
2. Zerbins Selbstzerstörung: Zerbin als sein eigener Mörder und sein eigenes Opfer .....	158
3. Zusammenfassung: der Bürger Zerbin und sein sozialer Bildungsgang	161
<i>V. Gefühle und Kindsmord in Schillers „Kindsmörderin“ .....</i>	<i>163</i>
1. Schillers Erzählmethode des Gedichts: eine Mischform zwischen den Erzählern.....	163
2. Symbolische, metaphorische und mythologische Bedeutungen im Gedicht.....	169
3. Kindsmord und strukturelle Gewalt: schreckliche Tat und ästhetische Lust .....	176
4. Louises Gefühle: Schwanken zwischen der Freude am Leben und dem Begrüßen des Todes.....	181
5. Schluss: Gewalt und Gefühle.....	183
<i>VI. Zusammenfassung und Schluß .....</i>	<i>187</i>

<i>Literaturverzeichnis</i> .....	195
1. Kindsmordliteratur.....	195
2. Primärliteratur.....	195
3. Sekundäre Literatur .....	201